

Volksinitiative

**« Zur Regulierung von Grossraubtieren im
Kanton Uri »**

(Wolf-Initiative)

Abstimmungsvorlage 10. Februar 2019

Präsentation Parteiversammlung FDP Uri

Ludwig Loretz

17. Januar 2019

Inhaltsübersicht

1. Ausgangslage
2. Initiative
3. Argumente Pro und Kontra
4. Berner Konvention
5. Aktivität Politik Bern
6. Der Wolf



Ausgangslage

Luchse, Wölfe, Bären: Sie alle zeigen sich 2018 wieder in Uri. Seit 1995 sind **regelmässig Wölfe** aus den benachbarten Alpen in die Schweiz zugewandert und haben **Nutztiere gerissen**; einzelne Nutztierhalter erlitten dabei grosse Schäden. In Seelisberg, Realp und Göschenen fallen Schafe dem Wolf zum Opfer. Im Riental oberhalb von Göschenen reisst ein Luchs vier Schafe. Oberhalb von Bristen werden eindeutige Bärenspuren gesichtet.



Ausgangslage

Urner Bauernverband lanciert die **Initiative** «Zur Regulierung von Grossraubtieren im Kanton Uri» und reicht am 16. August **3188 gültige Unterschriften** ein.

Verlangt werden Vorschriften zum Schutz vor Grossraubtieren und zur Beschränkung und Regulierung des Bestands.

Weiter soll die Förderung des Bestandes verboten werden.



Inhalt der Initiative



Inhalt der Initiative

Änderung der **Verfassung des Kantons Uri** (RB 1.1101):
Artikel 49 Absatz 2 (neu)

«Der Kanton erlässt Vorschriften zum Schutz vor Grossraubtieren und zur Beschränkung und Regulierung des Bestandes. Die Förderung des Grossraubtierbestandes ist verboten.»

Argumente Pro und Kontra





Argumente der Gegner der Initiative

- Initiative ist **wirkungslos** da Schweizerische Gesetzgebung auf Bundesebene massgebend ist
- Der Wolf als einheimische Art in der Schweiz durch das **eidg. Jagdschutzgesetz** geschützt ist (Kapitel 4.1 und Anhang 1)
- Schutz des Wolfes durch **Berner Konvention**
- Nur **kleiner Spielraum für kantonale Lösungen**
- eidg. Jagdschutzgesetz ist in Bearbeitung
- Bereicherung der Biodiversität
- Mit der jetzigen Situation zufrieden (SP / Grüne , WWF, etc.)



Nach der Berner Konvention gelten diese drei Grossraubtiere als geschützt (Luchs) bzw. streng geschützt (Wolf und Bär).

Argumente der Befürworter der Initiative



- **Konfliktpotential Landwirtschaft**
 - Alpbewirtschaftung nimmt ab
- **Herdenschutz nur begrenzt tauglich**
- **Konfliktpotential Tourismus**
 - Herdenschutzhunde
- **Kosten Herdenschutz und Entschädigung**
 - 2.9 Millionen Fr. pro Jahr
- **Wolf und Lebensraum**
 - Steigende Wolfspopulationen



JA zur Initiative



Landratssession

14. November 2018

Traktandum 2.1

Landrat empfiehlt Initiative zur
Annahme

49 Ja **8 Nein** 1 Enthaltung

Sicherheitskommission

als vorberatende Kommission

Ja



Fakten zur Initiative



Politik auf Bundesebene

09.3790

Kündigung Berner Konv. / Motion Freysinger

09.3813

Rückstufung Wolf Berner Konv. / Motion Schmid

10.3264

Revision Art. 22 Berner Konv. / Motion Fournier

14.320

Wolf fertig Lustig / Standesinitiative Wallis

14.3570

Wolf jagdbare Tierart / Motion Imoberdorf

14.3151

Zusammenleben Wolf - Mensch / Motion Engeler

17.2001

Schluss mit der Ausrottungspolitik gegen den Wolf

Petition / Verein Wildtierschutz Schweiz



Berner Konvention

„Übereinkommen zur Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere sowie ihrer natürlichen Lebensräume“, wie die Berner Konvention im vollen Wortlaut heisst, wurde **1979** im Rathaus Bern unterzeichnet. Heute haben sie **44 Länder** sowie die Europäische Union ratifiziert. Sie schützt rund 600 Pflanzenarten, **111 Säugetier-, 363 Vogel-** und zahlreiche weitere Tierarten.

Anhang II Arten sind

„**streng geschützt**“ und dürfen **generell nicht gejagt** werden, während Arten des Anhangs **III** zwar schutzbedürftig sind, aber in Ausnahmefällen bejagt oder in anderer Weise genutzt werden dürfen.



Der Wolf



Fakten zum Wolf

ca. **32** verschiedene **Arten**
15 Jahre alt **Schulterhöhe ca. 80 cm**
30 kg – 40 kg
Rudeltiere / Jagen und Leben
Fleischfresser ca. 3 kg pro Tag
Revier 130 – 300 km² / 500 km Strecke

Ansiedlung 3 Stufen

- 1. Einzelne durchwandernde Tiere**
- 2. Wenige Standorttreue Tiere**
- 3. Rudelbildung mit Reproduktion**



Diskussion - Fragen...



Parteiversammlung 17. Januar 2019

FDP

Die Liberalen



Freiheit



Gemeinsinn



Fortschritt